



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

309. Herzog Wilhelm von Sachsen beantwortet die Notification des  
Kurfürsten Friedrich über das Verbot des Handels mit Stettin, am 17. Juni  
1467.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

308. Ernst und Albrecht, Herzöge von Sachsen, melden dem Kurfürsten Friedrich, daß sie das Verbot des Handels mit Stettin in ihren Landen verkündigen lassen, am 13. Juni 1467.

Vnser fruntlich dinst vnd was liebs vnd guts vermogen allezeit zuor. Hochgeborner furst, lieber Oheim. Nachdem uwer Liebe vns ytzunt schriftlich zuir-  
kennen geben hat, wie die von Stetin uch in uwer gerechtikeyt spirrunge vnd hin-  
dernutz machen, das uwer Liebe, was vorschribenn ist, nicht gehalten werde, derhal-  
ben uwer Liebe hab ufgehen lasenn, das nymandt durch uwer Liebe lande mit yn  
handeln sulle, noch gemeynschafft triebenn, vns bittende denn vnfern eine gemeyne  
warnunge zu thune, keynen handel, noch gemeynschafft myt yn zcu haben, wie fol-  
lichs uwer Liebe brieff furderlicher meldet, haben wir wol verstandenn, fugende uwer  
Liebe wissenn, das wir uwer Liebe zcu willen vnd wolgefallen deme also thun wollen  
vnd westen wir derselben uwer Liebe In eyn grosfern zcu behegelikeyt werdenn,  
weren wir zcu thune geneygtelz willen. Gebenn zcu Dresdenn, am Sonnabend noch  
Barnabe Apostoli, Anno domini etc. LX septimo, vndir vnser lieben gemaheln Infigel  
gebrechens halbenn des vnfern.

Von gots gnaden Ernst, kurfurst etc.,  
vnd Albrecht, gebruder, hertzogen zu Sachsen,  
lantgrauen In doringen vnd margrauen zcu Mylsen.

Dem hochgebornnen Fursten, hern  
Friderichen, Marcgrauen zu Bran-  
denburgk, Kurfursten, zu Stetin,  
Pomern etc.

Nach dem Original des Geh. Staatsarchives.

309. Herzog Wilhelm von Sachsen beantwortet die Notification des Kurfürsten Friedrich über das Verbot des Handels mit Stettin, am 17. Juni 1467.

Vnser fruntlich dinst vnd was wir liebes vnd gutes vermogen allerzeit zuor. Hochgeborner furst, lieber Swager. Uwer schrieben an vnns, Wie uwer liebe eyn  
gemeyn gebot In uwern landen ufz gehen habt lassenn, das nymant den von Stettin  
eyncherley koufmanfchatz ader ware zeufurenn noch abfuren ader Handel mit yn ha-  
ben sal, Nach dem sich dieselben vngehorsamlich gein uwer liebe halten Vnd wey-  
gern zu thun nach Innhalt uwer vertracht, darbey sie felbs gewest, die gewilliget vnd  
gefolbort haben, Bittende by den vnfern in vnfern landen zu bestellen, den von Stettyn  
nichts zcu ader ab zufuren, noch eyncherley handel mit yn zu haben, sich vor schaden

zubewaren, Verner vermeldunge uwers briues, haben wir vernomen etc., Als wollen wir sollich verbieten der gemeynschaft mit den von Stettyn zcu myden durch uwer lant den vnnfern verkundigen lassen Inuerficht, sie werdenn sich nach dem besten daryn schicken, Vwer liebe fruntlich bittende, ab sich ehr solcher verkundigunge vnd vnwyssenheit der vnnfern ichts vngeuerlichs mit zcu ader abfuren begeben, das dann uwer liebe gein den vnnfern gutlichen halden wolle, So wir vns des gantz zu uwer liebe verlassenn, sint wir geneigt vmb die selben uwere liebe zuuordinen willig, vnd wo mit wir uwer liebe zu ferner behegelichkeit vnd fruntschafft sein solten, sind wir geflyzenn. Geben zu Wymar, am mitwochen nach sunte viti, Anno domini etc. LXXVII<sup>mo</sup>.

Wilhelm, von gots gnaden Hertog  
zcu Sachffen, Lantgraue in doringen vnd  
marcgraue zu meysen.

Dem Hochgebornnen Fürsten, heren  
fryderichen, marggrauenn zu branden-  
burg, kuerfürsten, zu Stettynn, pomern etc.  
Hertzogen vnd Buregrauen zu Nuremberg, vn-  
ferm lieben Swager.

*Nach dem Originalte des Königl. Hausarchives.*

310. Kurfürst Friedrich befundet, daß ihm gestern zu Warburg die Stände auf 6 Jahre eine Bierziese zugesagt haben, am 1. Juli 1467.

Wir Fridrich, von gots gnadenn marggrave zu Brandenburgk, Kurfurste, Des heyligen romischen reichs Ertzkamerer, zu Stethin, pomern, Cassuben, wenden Hertzog vnd Burggrave zu Nurmberg, Bekennen offenlich mit difem briue vor allenmeniglichen, So als vnns gilstern tzu Warborch prelaten, ritterschafft vnd all vnnsfer Erbare mannen, beschlaten vnd vnbeschlatenn, mit gudem willenn eintrechtiglich to gefeggt hebben, Dat vns alle öre vntterfathenn vnd menne, arm vnd Rick, dy vnder öm syttenn butten vnd bynnen des landes, von yglicker thun birs, dy sy vnnfern Steten, merckten, bleken edder wormen bir bruet in vnnse Herfchop der Marggravefchop to brandburg gelegenn, furen, ein stendelischen Schilling geven schollenn seß Jar over nha einander folgende vnd ein sodans schall anghan vp sant Jacobs tage tokomende, Also hebben wir In dar up widderumbe togefeggt vnd seggen on to med dullesem briue, dat wy sy vnd dy ören In foligken soll Jaren, dy wile sodane Zylse vorberurt Iff vnd weret, vmb keine landbethe edder Krosschenn schott nicht anlangen schollenn vnd wollen, vnd vor sodan Zylse schollenn prelaten vnd prister, ock dy Ridderschapp vnd